

Nagold (Schwanzfolter und Pisse) aus Toy Arena 8 - 09.2001 Story von aziz- Teil 3
Überarbeitet, verändert und Korrektur von Norbert Essip - August 2022

“Sind nur noch drei Büchsen da” höre ich Peter am Auto rufen. Hat er noch irgendetwas anderes in seiner Sporttasche, außer Bier? “trinken wir eine zusammen” kommentiert Mario. Sie setzten sich auf eine Bank am Ende des Waldrandes, oben auf die Lehne. Albern miteinander rum, trinken abwechselnd aus der Dose, und spucken sich das Bier grölend gegenseitig ins Gesicht. Quatschen miteinander leise, und über was, kann ich nicht verstehen, und es ist mir auch egal. “He” ruft Peter, “was ist los mit dir, komm mal zu uns.” Ich setze mich zu den beiden auf die Bank. Wir reden gar nichts und schauen uns immer mal an, schneiden Grimassen, und betrachten feixend unsere halben siffigen Ständer. Lassen die Halbliterdose kreisen, bis Peter sich auf die Sitzfläche stellt, und uns befiehlt, “kniet euch hin, jetzt gibt’s wieder ne Ladung.” Wir sind kaum vor ihm auf dem Boden, da schiffet er auch schon los. Er zielt genau in unsere aufgerissenen Münder, ich schlucke seinen Urin, der Saft läuft mir seitlich aus den Mundwinkeln. Ich sehe auch Mario die Soldatenpisse saufen. Peter verschränkt die Arme auf dem Rücken und lässt die Fontäne einfach sprudeln. Sein Schwanz wird härter und härter dabei. Dann stoppt er plötzlich, und mit einer schnellen Bewegung legt er sich auf die Sitzfläche der Bank, Becken und Beine angehoben über die Lehne, und er pisst sich selber voll ins Gesicht, ins Maul, auf seine Brust, und verreibt es alles, und leckt es ab. Kaum fertig, steht er auf.

“Knie dich auf die Bank” kommandiert er seinen Kumpel, und der lehnt sich über die Lehne, seine Beine weitgeöffnet auf der Bank, streckt Peter seinen Hengstarsch entgegen. Peter kniet sich hinter ihm, nass und verpisst wie er ist, und leckt in Marios Loch tief rein, und vergräbt sein Gesicht zwischen die festen behaarten Arschbacken. Er leckt und schmatzt, und ich hocke mich neben ihn, und sehe, dass seine Fresse jetzt genauso braun verschmiert ist wie unsere Gesichter vorhin. Er steckt dem Bullen zwei Finger ins Arschloch rein, bewegt sie hin und her, und zieht sie wieder raus. Seine Finger sind voller brauner Kacke. Er verschmiert die Scheiße über Marios Prachtschinken. Zwischen dessen Beine und über seinen Sack. Marios Arschloch dehnt sich. Peter nimmt drei Finger und dann vier, Mario schiebt sein Becken hin und her und grunzt. “jaaa... rein damit...” Peter schaut mich an und sagt knapp “ich will, dass du ihn fickst, komm.” Ich überlege nicht lange und stehe auf. Peter saftet meinen Schwanz ein, und dann bin ich mit einer kräftigen Bewegung ganz in Mario drin. Der brüllt, “ja Fick mich, fick mich du Sau, zeigs mir,... rammel mich durch!” und er bewegt sich wie in Ekstase gegen meinen Schwanz. Peter hat sich derweil breitbeinig auf die Bank gestellt und hält Marios Kopf zwischen seinen Oberschenkeln, und ich habe außerdem plötzlich Peters verwichsten verpissten Schwanz im Maul. Er zieht an meinen Haaren, und ich ficke wie ein wahnsinniger und brülle, “ich komme, ich komme!” Peter hält mich fest, “warte!” sagt er aufgeregt, “zieh ihn raus, aber nicht ganz, ich wills raus lecken.” Da spritze ich auch schon eine endlose Flut Sperma gerade noch so wie es Peter will, mit meiner Eichel und ein bisschen mehr gerade noch drin in Mario. Peter klettert von der Bank runter und leckt mir erstmal meinen Schwanz sauber, aber total hingebungsvoll und hungrig. Anschließend, ich bin ein bisschen ausgepowert, aber ich glaub das nicht... ich glaubs einfach nicht.

Peter schiebt sich rücklings unter Mario auf die Bank, und der kniet sich mit weit offenen Arschloch über Peters Mund, und öffnet sein Loch noch weiter, und drückt Peter mein schleimiges, klebriges Sperma ins Maul. Der geile Saft fließt in zähen Fäden aus dem inneren des Italieners, und sein Loch ist so weit offen, dass man mühelos eine Faust reinschieben könnte. Mario drückt weiter, der Soldat kriegt eine volle Ladung Kacke in die Fresse. Und der leckt und kaut und frisst, und grunzt. Dann schiebt er Mario tatsächlich 5 Finger in die

Arschvotze, spreizt sie und wühlt darin herum. Die braune Schmiere verteilt er über Marios Arschbacken. Mario dreht sich herum und legt sich auf Peter, und die beiden lassen aufgegeilt ihre Münder miteinander spielen. Peters versaute Hand dazwischen. Ich knie mich neben die beiden. Peter legt mir eine Hand auf den Kopf, zieht mich zu sich. "Na?" feixt er. "Ich glaubts nicht" murmele ich atemlos, "ich glaubts nicht." - "Jetzt spritz ich erstmal ab" sagt Mario fordernd. Er setzt sich auf, und schiebt sich mit einer Bewegung Peters neuen Steifen in den Arsch und reitet drauf los. "So kann ich am besten kommen" murmelt er rau, spielt sich selbst an Schwanz und Eiern rum. Peter greift nach seinen Brustwarzen, und Mario nach denen von Peter, und... oh Mann, wie die rangehen. Kein Erbarmen, ihre Gesichter schmerzverzerrt, aber zum ersten Mal ist Marios Schwanz wirklich Hammerhart. Ich beuge mich über ihn, stülpe meinen Mund darüber, krieg kaum diesen riesigen Hammer rein, wüрге... Mario reitet noch heftiger auf Peters Pfahl, ich höre die Schmerzschreie der beiden, höre wie sie sich gegenseitig die Titten foltern, und es geil mich wahnsinnig auf, wie sich die beiden Kerle wehtun. Ich greife um Marios dicken Schwanz, den Sack, quetsche dem Bullen die Eier hart und brutal, und sein Schwanz explodiert. Ich habe ohne Vorwarnung die Soße des Italieners im Maul, ein geiler Strom salziger dicker Männersaft. Im gleichen Augenblick höre ich, wie Peter sich mit einem heiseren Schrei in Marios Darm entlädt. Und ohne lange nachzudenken, lege ich mich hinter Peter auf die Bank, seine Eier drücken gegen meine Haare, und ich ziehe mir Marios Becken übers Gesicht und murmele schüchtern, aber deutlich "komm genau wie eben, drücks raus." - "Echt?" fragt Mario verwundert über mir, "bist du sicher? Willst du es?" - "Mach schon." Im nächsten Moment schmecke ich Peters Samen, den Saft des Soldatenmackers, und Marios Dreck dazu. Ich drücke mein Gesicht auf die nasse, glitschige Haut, und rieche Scheiße, Sperma, den Geschmack nach Kerl, nach Mann. Ich möchte mich am liebsten ganz mit Mund und Nase in sein Scheißloch hineinbohren... Aber das paßt ja leider nicht...

Müde, ausgespannt, ausgepumpt. - Ich hole die beiden großen Decken aus dem Kofferraum, die ich sonst mit zum Badensee nehme. Breite sie auf dem Boden aus, halb auf der Wiese. "das ist ne Idee" sagt Peter, "mal ne runde poofen, kann man brauchen." Ich lege mich lang ausgestreckt auf den Bauch. Die beiden packen sich neben mich gerade so wie ich, jeder auf eine Seite, aber andersrum, die Füße nach oben. Ich habe ihre supergeilen Ärsche neben meinem Kopf, einen rechts, einen links. Lege je einen Arm über sie, streichle über Peters harten Flaumarsch und stecke zwei Finger in Marios feuchtes glitschiges Loch. Und irgendwie dämmern wir alle ziemlich schnell weg. - Ich werde geweckt von einem rhythmischen klatschenden Geräusch. Die Decke neben mir ist leer. Ich hebe den Kopf - und ich kriege einen ziemlichen Schrecken. Ein paar Meter über den Weg ist Mario zwischen zwei eng zusammenstehenden Baumstämmen gefesselt, die Beine weit auseinander, die Arme nach oben gebunden, den Arsch weit herausgestreckt. Peter nackt bis auf seine schwarzen Stiefel, mit hartem wippendem Schwanz, steht hinter ihm und verhaut ihn mit flachen Händen den Arsch, gleichmäßige rhythmische Schläge. Mir stockt der Atem vor Aufregung. Marios rote Segeltuchtasche steht offen an der Seite, und Peter fischt gerade eine kurze Peitsche daraus hervor, kurzer Knauf, lange dünne Lederriemen daran. Er zielt auf Marios Rücken und Becken, und schlägt zu. Zweimal, dreimal. Mario gibt ein langgezogenes "ooh,... aah...!" von sich. Peter sieht, dass ich wach bin, und mit einem verschlagenen Kopfnicken ruft er mich zu sich. Ich stehe auf, habe eine prall gefüllte Morgenlatte. "Ich muss erst mal schiffen" sag ich. "Ja" knurrt Peter, "komm her" wirft die Peitsche weg und geht vor mir auf die Knie. Hemmungslos pisse ich los, einen dicken Strahl gelber Brühe, und Peter hält sein weit offenes Maul darunter, und säuft und schluckt, und lässt sich auf den Kopf pissen und in die Haare. Er wichst sich selbst dabei und spielt an seinen Brustwarzen. Dreht blitzartig herum und hält seinen braungebrannten Soldatenrücken unter den Strahl, und lehnt sich heftig wichsend zurück. Er grinst, als ich mir die letzten Tropfen von der

Schwanzspitze schüttle, und knetet sich selbst die Eier dabei. ...geil, das... - So ein tiefender vor Männerpisse dampfender Soldat vor mir auf den Knien. Er schnappt nach meinem Schwanz und bläst mich, nasses gieriges Maul, und packt mich dabei hart am Sack. Dann stoppt er plötzlich nachdenklich. Steht auf, und holt etwas aus Marios Tasche.

“Auf die Knie” befiehlt er im Kommandoton. Und ehe ich mich versehe, hat er mir die Handgelenke mit Handschellen auf dem Rücken gefesselt. Er macht eine dicke Kordel daran fest und bindet das andere Ende um den Stamm einer Birke. “Wenn du gehorchst” droht er, bleibst du so... sonst fessele ich dir auch noch die Fußgelenke. Überleg’s dir, kapiert?” Er versetzt mir mit der Peitsche einen Hieb übers Gesicht. Das tut höllisch weh. “Ja, ja” entgegne ich schnell. Er stellt sich breitbeinig über mich, nimmt meinen Kopf zwischen seine Beine. Meine eigene Pisse tropft mir auf die Haare und auf den Hals. Er fährt sich über die Brust, lässt mich dann seine klebrige Hand ablecken. Wieder spüre ich die Peitsche, diesmal auf den Rücken und auf den Arsch. “Und jetzt” sagte er dann hämisch grinsend “darfst du erst mal zugucken, wie der Mario durchgezogen wird. Da steht der drauf, ein Sklave zu sein, und verdroschen zu werden. Irgendwann winselt er um Gnade, wirst es sehen.” Er gibt meinen Kopf frei “und danach bist du dran” fügt er mit einem höllischen grinsen an. Ich zittere vor Angst und Aufregung. Rühre mich nicht vom Fleck. Peter peitscht wieder auf Mario ein, von rechts, von links, auf den Rücken, die Oberschenkel, auf die Arschbacken. Mario pfeift nach jedem Schlag durch die Zähne, rüttelt an den Fesseln. Wie Peter eine kurze Pause macht, sieht man, dunkelrote Striemen ziehen sich über Marios Rücken. Ich robbe mich näher, auf den Knien. “Gefällt dir, he?” Tönt Peter, und schlägt weiter. “Du Sau, du Sadist” brüllt Mario, der klappert vor Schmerz mit den Zähnen. Ich kriege Panik, und verwirrt, will weg, und gleichzeitig habe ich den drängenden Wunsch... selbst da an Marios Stelle zu sein. Peter hockt sich hinter den anderen, zieht mit beiden Händen dessen Backen auseinander, geht an Marios Loch. Ich stelle mir aufgegeilt vor, wie dieser eben noch die dünnen Riemen der Peitsche darauf gespürt hat. Peter leckt sanft daran herum, geht tiefer hinein, ins Loch, fickt Mario mit der Zunge, und der öffnet die Rosette weiter, stülpt sie nach außen. “lass mich auch” bettelt ich mit rauher Stimme. “komm” sagt Peter leise, fast zärtlich. Ich krieche ran, vergrabe mein Gesicht in Marios klobigen Hengstarsch, schnüffle an seiner Arschvotze. Rieche klebrige trockene Scheißkrusten, schlecke sie auf mit weit heraus gestreckter Zunge, und höre Mario aufgegeilt stöhnen. “ooohh, leckt mich, leckt mir das Arschloch, frisst mir die Scheiße aus dem Arsch” und Peter steckt drei Finger in das gedehnte Loch des Italieners, fährt darin herum, und lässt sie mich ablecken. Ich spüre seinen Arm zwischen meine Beinen, seine wachsende Hand an meinem stahlharten Schwanz.

“Eins sag ich dir Kumpel, spritz ja nicht gleich ab” flüstert er zärtlich in mein Ohr, “wenn du vor uns abspritzt, schlag ich dich windelweich...” - “Dann lass los” sag ich hastig, “verdammst, bitte.” Dann fickt Peter Marios Arschloch, die beiden werden wilder. Ich robbe mich näher ran, direkt hinter Peters Prachtarsch, diesen geilen Soldatenhintern, klar definierte, runde Muskeln. Ich möchte ihn auslecken, und er bemerkt mich, nickt mir aufmunternd zu, “komm ran,” und ich drücke mein Maul auf sein Kackloch, er zieht sich selbst mit den Händen die Arschbacken auseinander, und ich schlecke sein klebriges verschissenes Soldatenarschloch aus. Ich spüre gleichzeitig seine langsamen Fickstöße in Marios Arsch. Dann zieht er plötzlich seine Prügel aus Marios Kiste, und dreht sich um, und schmiert mir erstmal den ganzen Dreck quer übers Gesicht, bevor er mir den stinkenden Kolben ins Maul schiebt. “Leck ihn ab” befiehlt er, “richtig sauber. Leck die ganze Scheiße auf, das magst du doch, du Sau. Oder... Oder?” und er steckt wieder seine Finger in Marios Arschloch und schmiert mir den Dreck auch noch ins Gesicht. Und dann bin ich an der Reihe, er öffnet mir die Handschellen, und befiehlt mir, mich

direkt hinter Mario zu stellen. Er schiebt meinen Ständer in Marios Arschloch. geiles Gefühl, ich muss mich mächtig konzentrieren, um nicht gleich abzuspritzen. Mario grunzt derweil genießerisch, spießt sich auf meinen Schwanz auf. "Da passiert gleich was, Peter..." setze ich an. Der ist ganz nah an meinem Ohr, und murmelt, "nicht vergessen, was wir abgemacht haben." - "Verdammt, ich muss pissen, jetzt gleich!" Er schnalzt mit der Zunge, "ay, ja super" freut er sich, "piss jetzt, komm los..." Längst habe ich kapiert was er meint. "So vielleicht?" - "klar, ja, schiff der Sau deine Pisse in den Darm. Was glaubst du wie geil das kommt" und er massiert mir leicht die Gegend um meinen Bauchnabel, um nachzuhelfen. "ich tus, ich tus..." Ich piss Mario ins Arschloch. Ich merke, wie gleichzeitig Peter seinen Schwanz in meinen Arsch schiebt, mich kurz fickt, und dann still hält. Und,... oh, nein, Peter pisst auch. Lässt seine Männerpisse in mich rein laufen, während ich gleichzeitig in Marios Darm reinpisse. Und gleichzeitig plätschert es vorne, Mario pisst auch, lässt seine Brühe einfach laufen.

Und dann ficken wir, Peter und ich, langsame rhythmische Stöße. Ich ficke in meine eigene Pisse rein, und habe ein Gefühl, als ob mein Becken platzen würde, explodiere von Peters gelber Brühe. Dann kommen wir beide fast gleichzeitig, wie ein Orkan. Brüllen dabei vor Geilheit. Peter hat seine muskulösen Arme um uns beide geschlungen. Mit der echten Hand wichst er Mario, und der schießt sein heißes Sperma ein paar Momente nach uns ab. Mit einem heißeren gurgeln und ziemlich fertig fallen wir alle drei in uns zusammen. - Peter zieht seinen Schwanz aus mir raus. Mein allererster Impuls ist: ich muss mal, aber sofort. Sonst platze ich. Ich sag's ihm. "Wart einen Moment." Peter lässt mich los und mein schlaffer Schwanz rutscht aus Marios Arschloch. Der hat den gleichen Drang. "Wartet einen Moment" Peter zieht uns zur Hütte. "Kommt..." Ich kann mir jetzt nicht ausmalen, was er noch vorhat. Drinnen, legt er sich auf den Rücken quer über den Tisch. Mario klettert breitbeinig über ihn, hockt sich über Peters Gesicht und nickt mir auffordernd zu. Was denn, denke ich, ich muss jetzt erst mal. Da sehe ich, hinter den beiden stehend, wie Mario sein Loch öffnet, und Peter mit voller Wucht die Brühe ins Gesicht drückt. Der dreht für einen Moment den Kopf zur Seite, hält dann aber sein Gesicht voll in den Strahl, und öffnet sogar den Mund. Die Soße läuft an Marios Beinen entlang. Gelbe Pisse, braune Scheiße und Sperma. Er grinst verschlagen, deutet mir ein zweites Mal an, es ihm nachzumachen. - ach was soll's. In dieser Nacht hab ich vieles neues probiert, also klettere ich ebenfalls rauf auf den Tisch. Stelle mich mit gegrätschten Beinen über Peters Becken, und kaum bin ich in der Hocke, da schießt der Saft auch schon aus mir raus. Auf Peters Schwanz, der wieder voll steif ist, und den er sich wichst wie ein irrer. Von dem Pissklistier, hat sich meine ganze Kacke gelöst. Also scheiße ich alles auf seine dicken Soldateneier, und er bewegt sich heftig hin und her, um auch ja nichts zu verpassen. Sein ganzer Body dampft von dem nassen warmen matschigen und er stinkt... "uuh" ruft er dabei ekstatisch, "und jetzt machen wir ne Pause." - Es wird Morgen, wir legen uns auf die Decke, die aufkommende Morgenhitze hindert mich daran weg zu dämmern. Marios weitgeficktes offenes Arschloch direkt vor meiner Nase. Peter geht von hinten an ihn ran, und fickt noch mal rein, seine Eier schlagen dabei in mein Gesicht. Ich lecke sie, nehme sie in den Mund, sauge und ziehe daran. Peter stößt schneller, und kommt zum vierten abspritzen. Er klappt über uns zusammen, die beiden liegen auf mir, sind ganz schön schwer, aber ich finds spitze. Ihre klebrigen, stinkenden Körper auf mir, und ihr nasser frischer Schweiß, der an mir herunter rinnt. - "Wird Zeit das wir abhauen," sagt Peter "wo können wir uns denn sauber machen?" frage ich und die Antwort kommt prompt "Willst du, das man uns hier so erwischt? Gleich kommen die Touries... wir ziehen uns an und du fährst nach Nagold..." Was bleibt mir anderes übrig, als mich anzuziehen. So wie wir alle jetzt stinken und aussehen, sehen wir sicher noch verbotener aus. Aber was solls. Mir gefällt es sogar. Mal wie ein perverses Dreckschwein rumlaufen... - Ihr hättet mal die Blicke meiner Familien sehen sollen, als ich so eingesaut bei uns an kam. Ich bin einfach zu meinem Zimmer gegangen, hab

mich mit den dreckigen Sachen auf mein Bett geworfen. Mich ausgepennt und später noch mal meine siffigen Sachen genossen... und die beide habe ich auch noch mal getroffen...